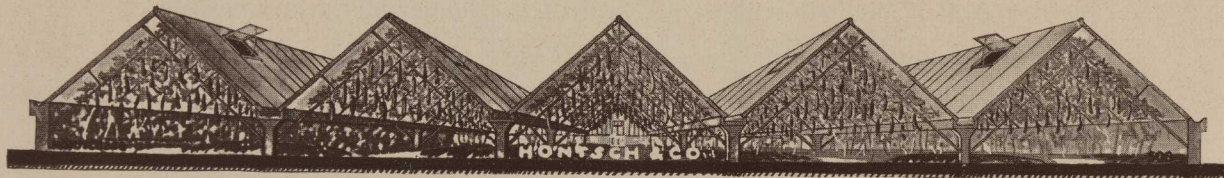


Gurkenhäuser

Ihre Breite schwankt zwischen 3,50 m und 4 m. Das 3,50 m breite Haus besitzt eine steile Glasfläche. Es ist sehr hell und erwärmt sich leicht. Für die Wintertreiberei der Gurke ist es am besten geeignet. Im Sommer sind diese Häuser jedoch so heiß, daß selbst die wärmebedürftigsten Pflanzen verbrennen. Die gärtnerische Praxis bevorzugt daher das 4 m breite Gurkenhaus, für welches die Zahl der Möglichkeiten einer anderweitigen Ausnutzung größer ist. Sie werden blockartig aneinandergeschlossen, wobei zwischen ihnen Betonrinnen mit Betonpfeiler oder Holzrinnen mit Mauerwerkspfeiler zur Verwendung gelangen. Die Mauerhöhe beträgt ca. 0,85 m, wohingegen die Mittelhöhe des Hauses 2,50 m ausmacht. Das sich auf dieses Mauerwerk aufsetzende Dachgerippe besteht aus einem **hölzernen Sprossenwerk** mit innerer Eisenverbindung und der eigentlichen **Glasfläche**. Als Sprossenholz kann bestes ausgetrocknetes amerikanisches Pitchpine oder la polnisches Kiefernholz zur Verwendung kommen. als Glas wird 4/4, 6/4 oder bei vorwiegender Sommerkultur Rohglas benutzt. Die Lüftung besteht aus einzelbedienbaren oder zentralverbundenen Klappen, die wiederum zwei- oder mehrfeldrig sein können. Die **Heizung** besteht aus einer Rohrlage, die entweder nach Gorgaster Muster nur am Boden zur Verlegung kommt, oder aber gleichmäßig um die ganze Abkühlungsfläche verlegt wird. Bewährt hat es sich auch, daß ein Rücklaufrohr in einen Schotterkanal unter der Gurkenreihe verlegt wird, da Gurken am besten gedeihen, wenn die Bodenwärme höher ist als die Luftwärme. Das Bodenheizrohr erspart die nur wenig Wochen wirkende Stalldüngerpackung unter der Gurkenreihe.



Schnitt eines Gurkenhausblockes, Bauart Höntsch



Hervorragende Kulturerfolge in einem Höntsch-Gurkenhaus